

HERZOG

UNSER MAGAZIN RUND UM DIE ZIGARRE

UNSERE STANDORTE

AM LUDWIG- KIRCHPLATZ

Ludwigkirchplatz 2
10719 Berlin
030 88682340
info@zigarren-
herzog.com

AM GERICHT

Suarezstraße 21
14057 Berlin
030 49902960
gericht@zigarren-
herzog.com

LA CASA DEL HABANO AM HAFEN

Stralauer Allee 9
10245 Berlin
030 29047420
info@casa-del-
habano.de

LA CASA DEL HABANO AM LUDWIG- KIRCHPLATZ

Ludwigkirchplatz 1
10719 Berlin
030 88628547
info@lcdh-berlin.de

ONLINESHOP



zigarren-herzog.com



NICHT ALLES, NUR
DAS BESTE



Auf eine Zigarre mit Christine Haberstock



Betreutes Rauchen am Ludwigkirchplatz mit einer Ramón Allones Gigantes

Q 3/25
Edición No. 18

In unserer 18. Edición des Herzog Magazins möchten wir auf ein ein paar kulturelle Besonderheiten eingehen, die schon fest in der Tradition unseres Hauses integriert sind. Zuerst spricht Maximilian Herzog mit der Künstlerin Christine Haberstock über ihre Cigarbeauties© und wie Kunst und Zigarre zusammenkommen. Als nächstes geben wir einen Einblick in den jährliche Vorentscheid zum Langsamrauchen-Wettbewerb im Hafen mit den besten Zeiten. Endlich wieder einmal: Das "Betreute Rauchen" am Ludwigkirchplatz.



IM GESPRÄCH

3-4

Auf eine Zigarre mit der
Künstlerin Christine Haberstock

LA CASA DEL HABANO

5

Vorentscheid Langsamrauchen,
Die Trinidad Cabildo



ZIGARREN & KULTUR

6

Betreutes Rauchen
am Ludwigkirchplatz

ZIGARRENEVENTS

7

Reisebericht:
The Singleton Gourmand
Experience



NICHT ZULETZT

8

Zigarrenwissen Folge 13:
Dominikanische Republik
S.T. Dupont Behike Limited Edition

Zigarren Herzog GmbH & Co. KG
Suarezstraße 21, 14057 Berlin
www.zigarren-herzog.com
gericht@zigarren-herzog.com
Verantwortlich: Maximilian Herzog
Redaktion: Robert Löprick
Auflage: 1.500 Exemplare
Irrtümer vorbehalten



CHRISTINE HABERSTOCK: CIGARBEAUTIES©

„SMOKEY PAST SHADY FUTURE WHAT A BLAST“ CHRISTINE HABERSTOCK



Christine Haberstock und Maximilian Herzog im Humidor in der La Casa del Habano Berlin am Hafen. Geraucht wurde eine Romeo y Julieta Short Churchill

Dabei liebe ich besonders die Blätter von Partagás, sie haben ein ideales Format und sind schön gestempelt.

MH: Malst Du ausschließlich Cigarbeauties©?

CH: Die Beauties machen mir am meisten Spaß. Ich verwende jetzt nicht mehr Acryl, sondern Aquarell, diese Farben lassen die Maserung des Zedernholzes besser zur Geltung kommen. Ich arbeite aber auch als Illustratorin für Zeitschriften, vor allem aus dem Gourmetbereich.

In meinem neuen Lebensmittelpunkt in Città del Castello im Umbrien, Italien, verfüge ich in meinem 800 Jahre alten Haus über ein großräumiges Atelier. Hier male ich u.A. große (2x2 m) Ölbilder mit aufgerissenen Mündern von Menschen, denen ich eine Stimme geben will: „Who Has Been Silenced?“ Hier kommt auch meine Jugend im Apartheitsstaat Südafrika ins Spiel.

MH: Du rauchst auch selber Zigarren.

CH: Ich rauche Zigarren, seit ich vor 20 Jahren einen Freund hatte, der leidenschaftlich Zigarren rauchte. Es war Hanno Huth, ehemaliger Chef von Senator-Film und großer Kunstsammler. Ich rauche auch beim Malen, dazu meist ein kleines Format von Cohiba. Das ist ein tolles Ritual, schmeckt gut, beruhigt und bringt mich

Maximilian Herzog:
Christine, Du malst diese wunderschönen Cigarbeauties©
Wer sind diese Schönheiten?

Christine Haberstock: Schon als Kind habe ich angefangen schöne Frauen zu malen. Wir lebten in Kapstadt. Mein Vater war jung und erfolgreich als Chef von Wella in Südafrika. In jener Zeit war es für einen Mann wünschenswert ein sog. trophy-wife zu haben. Meine Mutter war schön. Es hat ihr großen Spaß gemacht, sich glamourös zu recht zu machen. Besonders beeindruckt hat mich, welche Power die Schönheit meiner Mutter ausstrahlte. Ich wollte auch solch eine Kraft haben und dachte, wenn ich schöne Frauen male, klappt es auch bei mir.

MH: Und warum schöne Frauen mit Zigarren?

CH: Eine Frau, die Zigarren raucht, ist frei und stark. Sie ist eine ultimative Feministin. So wie ja auch einst die Vorläuferinnen des Feminismus im 19. Jh., die Suffragetten, Zigarren rauchten. Ich hinterfrage mit meiner Kunst immer wieder Geschlechterrollen und Identität.

MH: Wie sieht Deine künstlerische Entwicklung aus?

CH: Die ersten Cigarbeauties© habe ich 2004 gemalt. Damals malte ich deutlich spontaner, mit schnellem Strich, impulsiv auf die Zedernholzblättchen aus den Zigarrenkisten. Mich fasziniert ihre zarte Fragilität, die Holzmaserung und deren Duft. Ich male sie ausnahmslos auf Zedernholzblättchen, die alle von Zigarren Herzog kommen.

gleichzeitig in Form. In Città del Castello gibt es eine Havana-Lounge, wo ich sehr gerne zusammen mit anderen Zigarrenrauchern meine Puros genieße. Aber auch auf der Piazza Matteotti im Zentrum von Città del Castello liebe ich es, mit Künstlerfreunden Puros einer meiner Lieblingsmarken zu rauchen: eine Quai d'Orsay Corona oder eine Romeo y Julieta Julieta.

MH: Wie bist Du auf Zigarren Herzog gekommen?

CH: Durch den erwähnten Freund. Er hat mich bei Zigarren Herzog eingeführt: „Du musst unbedingt Max kennenlernen.“ Die ersten Zedernholzblättchen für meine Cigarbeauties© fand ich in dem riesigen Berg leerer Zigarrenkisten in seinem Weinkeller.

MH: Hast Du weitere Projekte mit Zigarren und Malerei?

CH: Ja, ich male z. Z. Bilder in Öl, die zigarrenrauchende Nonnen und andere Bräute darstellen. Meine Sehnsucht nach Freiheit und Abenteuer spiegelt sich in den Havanas, schönen Frauen und Glamour.

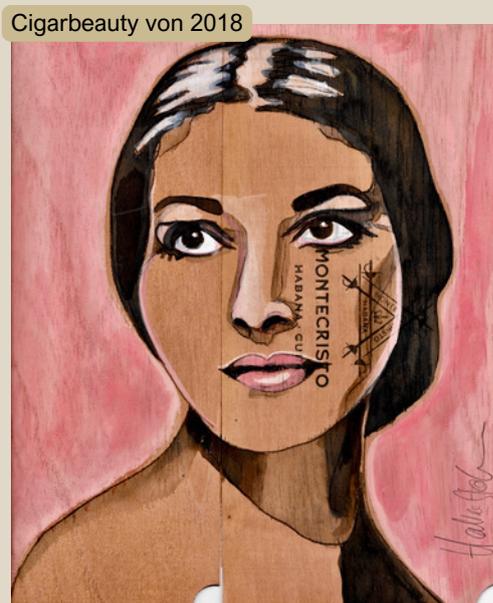


Aquarellarbeit "Shout" aus der Serie "Who Has Been Silenced?"

Am 28. November 2025 findet eine Vernissage ihrer Bilder bei Zigarren Herzog am Hafen statt.



Cigarbeauty von 2004



Cigarbeauty von 2018



Cigarbeauty von 2025



Cigarbeauty von 2022

LANGSAMRAUCHEN: VORENTSCHEID BERLIN

Die Gewinner des regionalen Vorentscheids stehen fest

Die Kunst des langsamen Rauchens – eine lange Asche, eine ruhige Hand und eine lange Rauchdauer. Belohnt wird man mit einem außergewöhnlichen Genusslebnis. Denn dies kann sich nur entfalten, wenn man sich die Zeit nimmt, langsam mit Muse zu rauchen. Unter dem Motto „in der Ruhe liegt der Genuss“, haben wir am 27. Mai 2025 in der Casa del Habano am Osthafen unseren Berliner Meister im Langsamrauchen gesucht. Unter klassischen Wettbewerbsbedingungen bahnte sich unter den letzten drei Teilnehmern ein Kopf-an-Kopf-Rennen an.

Der Gewinner konnte sich mit einer stattlichen Zeit von 1:50:59 den Sieg holen. Die Zeiten des Zweit- und Drittplatzierten konnten sich an diesen Abend ebenfalls sehen lassen. Mit einer Zeit von 1:43:28 und 1:42:40 scheint ihnen möglicherweise auch ein Platz bei der deutschen Meisterschaft sicher zu sein. Die Wettbewerbszigarre an diesem Abend war, wie im Regelwerk vorgeschrieben, die Montercristo No.4, eine kubanische Zigarre im Mareva-Format. Mit einer Länge von 129 mm und einem Ringmaß von 42 ist das Format eine klassische Petit Corona. Die Zeiten sind sehr beachtlich, wenn man bedenkt, dass 110 Minuten 129 mm gegenüberstehen.



Fotos von Vartan Bassil

In Zusammenarbeit mit Gerhard Heimsath von „Art of Smoke“, der für diese Veranstaltung die Zigarren und das Equipment gestellt hat, konnten wir diesen Wettbewerb ausrichten. Die 24 Teilnehmer mit den besten Zeiten aus ganz Deutschland dürfen an der deutschen Meisterschaft in Schloss Bückeberg teilnehmen und um den Titel rauchen.

Wir wünschen den Teilnehmer aus Berlin viel Glück bei der diesjährigen Meisterschaft. Möge der Langsamste gewinnen.



Die ersten drei Plätze: Gewinner Klaus-Dieter Kulhow (mitte), 2. Platz Steffen Willert (2v.r.), 3. Platz Andreas Hilmer (2v.l.), eingerahmt von Christian Krendl (l.) und René Klein (r.) aus der Casa del Habano Berlin

TRINIDAD CABILDOS

Es gab im Jahr 2024 wohl kaum eine Zigarre die an Exklusivität mit der Trinidad Cabildo mithalten konnte. Mit einer Länge von 156 mm und einem Ringmaß von 46 ist sie die erste kubanische Zigarre, die im Format „Ilustres“ erscheint. Präsentiert wurde die Cabildo während der Habanos World Days 2024 in London, wo

gleichzeitig das 55-jährige Jubiläum der Marke Trinidad gefeiert wurde. Wie bei den Ediciones Limitadas üblich, wird für die Trinidad Cabildo ausschließlich kubanischer Tabak aus der Region Vuelta Abajo in Pinar del Río genutzt, der mindestens zwei Jahre gereift ist. Dies sorgt für eine besonders ausgewogene und

komplexe Aromatik. Optisch wird die Zigarre mit einem klassischen Trinidad-Ring, dem Edición Limitada 2024-Ring und durch einen goldenen Zigarrenring am Fuß ergänzt. Dieser Ring erinnert noch einmal an das 55. Jubiläum der Marke, welches mit der Zigarre gefeiert wird.



BACK TO THE ROOTS

“Betreutes Rauchen” am Ludwigkirchplatz

Für viele CdF-Mitglieder war das eine frohe Botschaft. Das legendäre “Betreute Rauchen” ist zurück an den Ludwigkirchplatz gekehrt. Dabei geht es um ein geselliges Beisammensein, mit Zigarre - und ein bisschen mehr. Denn die Zigarre bildet den roten Faden, welcher sich durch den gesamten Abend zieht und auf den immer wieder zurückgekommen wird. Diese Tradition besteht schon fast so lange wie es Zigarren Herzog gibt und wurde zeitweilig durch Corona eingeschränkt. Federführend war und ist der Club de Fumadores e.V. für die Organisation des Events. CdF-Vorstandsmitglied Frank Duhse begrüßte die Gäste und führte gemeinsam mit Jan Hundsdorfer (Geschäftsführer Zigarren Herzog) durch den Abend. Als Zigarren-Highlight wurde keine geringere Zigarre ausgewählt als die “Hombre-del-Habano-Zigarre” von Maximilian Herzog. Die Besonderheit hinter diesem Begriff, wurde an diesem Abend durch Maximilian Herzog persönlich erläutert.

Das erste Pairing des Abends: Ramón Allones und Johnny Walker Blue Label Umami



Der Hombre del Habano...

...und seine Hombre-del-Habano-Zigarre



Jeder Hombre del Habano, bekommt jährlich eine Kiste seiner “Lieblingszigarre”, direkt aus Kuba geliefert. Die Zigarre ist ein Teil der Auszeichnung und im Fall von Maximilian Herzog eine Ramón Allones Gigantes. Interessante Hintergrundinformationen zur Marke Ramón Allones präsentierte unser Zigarren Herzog-Teammitglied Johannes Trauboth. Zur Überraschung aller, war das große Format von 2022 samtweich und eher mild, was für eine Zigarre dieser Stärke selten ist. Manche spitze Zunge behauptete, es läge an der gesunkenen Zahl an gereiften Zigarren, die geraucht werden. Zu der exzellenten Zigarre wurden zwei Pairing-Partner ausgesucht. Für das erste Drittel der Zigarre ein komplexer Johnny Walker Blue Label Umami und für das zweite Drittel ein Don Pancho 18 Melasse-Rum aus Panama, um dem intensiver werdenden Gesamtaroma, eine angenehme Süße zu verleihen. Die Gäste waren glücklich, weil sie gleichzeitig Zeugen wurden, wenn Tradition eben das Weitergeben der Flamme und nicht der Asche bedeutet.

Sie wollen mehr über Deutschlands größten Zigarren Club erfahren? Dann besuchen Sie die Website oder erkundigen sich in einem unserer Geschäfte.

www.club-de-fumadores.de

EIN WHISKY, DREI FÄSSER, EINE REISE



Paul Schlossarek nahm als Repräsentant von Zigarren Herzog teil an der exklusiven Veranstaltung zur weltweiten Einführung eines 42 Jahre gereiften Single Malt Whiskys: die Singleton Gourmand Collection. Ein Destillat, das erst 12 Jahre in klassischen Eichenfässern reifte und anschließend in drei ausgesuchte Fasstypen verteilt wurde und dort 29 Jahre nachreifte.

Whisky und Patisserie

Im Red Room des Connaught Hotels im Herzen Mayfairs wurden alle drei Varianten des Singleton 42 erstmals präsentiert – begleitet von einem kulinarischen Trio an Desserts von Pâtissier Nicolas Rouzaud. Die Kombination von Whisky und Patisserie war das zentrale sensorische Thema des Abends, an dem es die erste Variante zum Kosten gab: gereift in American Oak und europäischen Fässern, anschließend veredelt in einem Amarone-Weinfass.

Whisky und Zigarren

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Schottland. Doch zuerst: Zigarren. Vor dem Abflug lohnten Besuche der renommierten Zigarrengeschäfte rund um Mayfair – ein



Muss für jeden Zigarrenhändler, insbesondere mit Blick auf regionale Editionen wie die Por Larrañaga 47 oder die Flor de Cano Selectos No.3, aber auch auf Sonderformate wie der gereiften Hunters & Frankau 'House Reserve', die nur in Großbritannien erhältlich ist.

Die Singleton-Destillerie

Die Reise zur Singleton-Destillerie in Glen Ord in den Highlands war nicht bloß Ortswechsel, sondern Perspektivwechsel – von der Kuratiertheit Londons zur Ursprünglichkeit der Produktion. Hier gab es den Whisky mit dem Finish in Grand-Cru-Weinfässern. Das Resultat ist elegant, weich und cremig. Der Tag klang aus in elementarer Kulisse: an einem Lagerfeuer in der schottischen Dämmerung. In der einen Hand ein Glas, in der anderen eine Zigarre. Am andern Morgen stand ein geführter Spaziergang durch die Natur rund um Newhall Mains auf dem Programm. Dabei wurden heimische Kräuter und Pflanzen bestimmt,

Gut Ding will Weile haben:

Paul Schlossarek im Fasslager der Singleton Destillerie

mit dem Ziel, sensorische Grundlagen aus der Natur im Zusammenhang mit Whisky zu reflektieren. Hierbei überzeugte die dritte Variante des Whiskies: gereift in Bodega-behandelten europäischen Fässern und finalisiert in Priorat-Weinfässern. Er ist die kraftvollste Variante der Kollektion: opulent, vielschichtig, mit dunkler Frucht und würziger Tiefe. Alle drei Whisky-Varianten sind in Deutschland extrem rar und nur bei Zigarren Herzog erhältlich.

Wenn Sie sich mehr für die Singleton Experience interessieren, folgen Sie einfach dem QR-Code und erhalten die einmalige Gelegenheit den kostbaren Singleton in unserem Shop zu erleben:



S.T. DUPONT BEHIKE

Eine limitierte Edition zum 15. Jubiläum der exklusiven Cohiba Behike-Linie



Das Modell "Le Grand" der Serie Behike

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der prestigeträchtigen Línea Behike arbeiten S.T. Dupont und Cohiba erneut zu zusammen. Ihr gemeinsames Engagement und handwerkliches Können unterstreicht, die neue Behike Serie. Inspiriert von Behikes charakteristischem schwarz-weißen Schachbrettmuster und dem Taíno-Kopf-Emblem präsentiert diese exklusive Kollektion Feuerzeuge von markanter Eleganz. Die sorgfältige Handwerkskunst hinter S.T. Duponts Diamantkopf-Guillochierung und den tiefen Lackoberflächen spiegelt perfekt die Kunstfertigkeit der Premium-Zigarren von Cohiba wider und schafft eine raffinierte Hommage für die anspruchsvollsten Habanos-Kenner. Alle Feuerzeuge der Serie Behike bekommen Sie bei Zigarren Herzog.

ZIGARRENWISSEN FOLGE 13: ANBAUGEBIETE

Tabakanbau in der Dominikanischen Republik:

Das Tabakanbaugebiet der Dominikanischen Republik ist das weltweit größte Anbaugebiet für Zigarrentabak. Bekannte Marken wie Davidoff oder Arturo Fuente produzieren seit vielen Jahren Premium Zigarren der Spitzenklasse in der Dominikanischen Republik. Das liegt zum einen an den idealen klimatischen Gegebenheiten der Insel, um erstklassigen Tabak zu ziehen. Zum anderen ist die lange Zigarrentradition des Gebiets Grund für hervorragend ausgebildete Roller ihrer Handwerkskunst. Nicht zuletzt haben viele Exil-Kubaner ihr wertvolles Wissen in die dominikanische Zigarrenindustrie gebracht. Typischerweise haben Zigarrentabake aus der Dominikanischen Republik eine mildere Aromatik. Die Nährstoffzusammensetzung des Bodens im Cibao-Tal (Valle del Cibao) und die drei primären Tabaksorten Olor Dominicano, Piloto Cubano und San Vicente sind dafür verantwortlich.

Der Piloto Cubano ist dabei der kräftigste Tabak der drei Sorten. Für Einlagen und Umblätter kommt der Olor Dominicano vorwiegend zur Verwendung, er ist auch ein wichtiger Tabak für den Exportmarkt. Wenn wir an dominikanische Zigarren denken, haben wir meistens ein helles, feines und seidiges Deckblatt vor Augen. Hier kommt der San Vicente Tabak zum Einsatz. Er gibt der Zigarre das cremige und feine Aroma, welches bei vielen Aficionados so geschätzt wird. Ein weiteres Anbaugebiet der Insel ist das Königs-Tal (Valle Real). Dort werden überwiegend Tabake für Einlagen und Umblätter angebaut. Wer die Zigarrenwelt der Dominikanischen Republik erkunden möchte, sollte, neben den genannten Marken, bekannte Marken wie Santa Damiana, Don Diego, Vegafina und Matilde ausprobieren. Alle Marken finden Sie im Onlineshop, am Ludwigkirchplatz oder in der Suarezstraße.



Im Zentrum der Markierung: Die Region des Cibao-Tal im Norden der Dominikanischen Republik